



Michael Kolb
3196 Breeze Ct
Naples, Florida 34112
Tel.: 001 239 687 4075

Herausgeber: Michael Kolb
Makler in Naples
Tel.: 001 239 273 6359
Fax: 001 239 687 4075
Email: Michael@MichaelNaples.com
Webseite: www.naples-traumhaus.com



Rufen Sie uns bitte an oder senden Sie uns eine E-Mail, wenn Sie Fragen zu Immobilien in Südwestflorida haben.

Naples News Sonderausgabe September 2017

Naples nach dem Hurrikan Irma

Vor dem Hurrikan

Anfang September bewegte sich der Hurrikan Irma auf die Halbinsel Florida zu. Größe und Kraft des Sturms übertrafen zeitweise alles, was seit es in den Wetteraufzeichnungen für den Bereich des Atlantik zu finden gab. Die ersten Karibikinseln hatten einen direkten Einschlag des Supersturms mit teilweise katastrophalen Verwüstungen.

Ca. 7 Tage vor dem Einschlag galt es noch als wahrscheinlich, dass der Sturm die Ostküste Floridas treffen würde und dann an der Atlantikküste hochziehen würde. Für Naples wurden zu diesem Zeitpunkt nur Regenfälle und die Windböen eines tropischen Sturmes (unter 100 Stundenkilometer) erwartet.

3 Tage später verschoben sich die Prognosen für den Einschlag weiter nach Westen. Zu diesem Zeitpunkt wurde ein Landfall in den Keys (in der Gegend von Marathon, ca. halbe Strecke zwischen Miami und Key West) erwartet. Damit war klar, dass Naples zumindest die Ausläufer des Hurrikans abbekommen würde.

Es setzte ein Run auf die Supermärkte ein und Wasser und Batterien ein. Viele Tankstellen waren in Kürze ausverkauft, da die Leute ein voll getanktes Auto für die Fahrt in den Norden haben wollten und oft auch noch Reservekanister auffüllten. Viele andere Einwohner kauften mehrere Kanister mit Benzin, um ein Notstromaggregat für die Zeit nach dem Sturm betreiben zu können

Kurz darauf erreichte der Hurrikan (immer noch in Stärke 5) die Insel Kuba und richtete dort schwere Verwüstungen an. Dieser Landkontakt verschob den Einschlag noch weiter nach Westen und auf einmal war Marco Island als der Ort für den Einschlag am Wahrscheinlichsten. Zum Glück hatte der lange Landkontakt in Kuba die Struktur des Hurrikans geschädigt und für Florida wurde „nur“ noch mit einem starken Hurrikan 3 oder schwachem Hurrikan 4 gerechnet.

Wegen der Größe wurde allerdings mit starken und vor allem langandauernden Flutwellen gerechnet, die küstennahe Bereiche massiv überfluten könnten.



Das Meer am Samstag Nachmittag



Ein eher halbherziger Versuch

Zu diesem Zeitpunkt wurde für viele tiefliegende Bereiche eine Zwangsevakuierung angeordnet. Viele Einwohner brachten sich in sicheren Gebäuden (hauptsächlich Schulen und Sportstätten) in Sicherheit oder flohen Richtung Norden.

An vielen Gebäuden wurden die Fenster mit Brettern oder Alupanelen gesichert, vor den Türen Sandsäcke aufgestapelt.

Und dann begann das Warten.

Während des Hurrikans

Da ich ein 2014

gebautes Haus nach den neuesten Bauvorschriften bewohne, beschloss ich, während des Hurrikans hier (Palm River in Nord Naples) zu bleiben. Die Bauvorschriften wurden in den letzten Jahren immer weiter verschärft und die neuesten Häuser müssen Hurrikans mit



Windgeschwindigkeiten bis 170 Meilen (ca. 275 Kilometer) widerstehen können. Die in meinem Haus verwendeten Sicherheitsglasfenster müssen bei Tests nachweisen, dass sie Holzbalken mit einer Geschwindigkeit von 140 Meilen widerstehen können.

Bereits am Samstag um die Mittagszeit erreichten die ersten Bänder des Hurrikans Florida, Der Wind frischte auf (ca. 20 km/h) und es fing an zu regnen. Bis zum Abend verstärkten sich die Windböen und auch der Regen.

Nach einer ruhigen Nacht (die Fenster haben auch eine sehr gute Schallisolierung) hatte sich die Situation am nächsten Morgen kaum verändert (starker Regen und leichtere Windböen).

Gegen 8 Uhr schlug der Hurrikan bei Key West ein und zog danach die Golfküste weiter Richtung Norden. Die Windböen wurden nach und nach immer stärker.

Gegen 11 Uhr erreichte die inneren Bänder mit den stärksten Winden Marco Island. Nach Zeitung waren die stärksten Windböen ca. 140 Meilen (220 km/h). Ca. 1 Stunde später erreichten diese Bänder dann Nordnaples.



Aufnahme aus meinem Frontfenster

Zu diesem Zeitpunkt hatte der Wind das Wasser aus der Naples Bay gedrückt. Die dort angebundenen Boote saßen auf dem Trockenen, Auch am Strand selbst hatte sich das Wasser fast 200 m zurückgezogen. Man konnte am Pier ca. 200 m weiter als sonst auf dem Sand in Richtung Meer laufen, ohne nasse Füße zu bekommen.

Die Naturkräfte sind kaum zu beschreiben. Der Regen schoss waagrecht über die Straße. Mehrfach schossen Gegenstände in verschiedenen Höhen am Haus vorbei, viel zu schnell um zu erkennen, was es war. Bereits nach kurzem konnte ich die ersten kleineren Bäume sehen, die den Kräften nicht widerstehen konnten. Insbesondere Laubbäume waren davon betroffen.

Ca. 30 Minuten nach Einsetzen der starken Böen fiel dann auch der Strom aus.

Hinter meinem Haus hatte inzwischen eine unangenehme Entwicklung begonnen. Ein Ziegel vom Dach des Nachbarn hatte das Netz in einem Feld meines Screens zerstört. Man konnte sehen, dass der Wind dort ungehindert eindrang und das gegenüberliegende Screenfeld sich wie ein Segel aufspannte. Es dauerte nicht lange, bis dieser Zug eine Strebe des Screens aus der Verankerung löste. Ohne diese Abstützung fing sich einige Minuten später die nächste

Aluminiumstrebe an, sich in sich selbst zu verdrehen. Dadurch wurden bis zum Ende des Hurrikans noch zwei weitere Streben beschädigt.

Auf der anderen Straßenseite konnte ein ca. 15 m hoher Laubbaum den Kräften des Windes nicht mehr widerstehen, Dies hatte sich schon seit einiger Zeit angekündigt. Man hatte gesehen, wie sich die Wurzel nach und nach aus dem Boden hob und der Baum letztendlich, zum Glück für meinen Nachbarn auf die Straße und nicht auf das Haus stürzte.

Nach 2 Stunden wurde es auf einmal ruhig. Das Zentrum des Sturms war über dem Haus und in diesem Bereich ist es beim einem Hurrikan absolut windstill. Die Straße vor dem Haus stand ca. 30 cm unter Wasser (vom Regen). Trotzdem kamen einige Nachbarn durch das Wasser zu meinem Vorgarten und wir tauschten unsere Eindrücke aus. Alle waren bisher ohne größere



Schäden davongekommen. Alle waren aber auch noch etwas vorsichtig, weil noch die 2. Hälfte des Hurrikans bevorstand, nachdem der Kern über uns gezogen war. Und dieser sollte die Wassermengen an Land spülen.

Aber es kam anders. Der Hurrikan hatte durch die lange Zeit über Land bereits Kraft verloren. Die Winde nach dem Sturm waren deutlich schwächer und brachten kein weiteres Wasser mehr Richtung Land. Die Windböen bis ca. 100 km/h waren dann bei weitem nicht mehr so beeindruckend.

Am Ende war der Bach hinter dem Haus zwar um ca. 2m gestiegen, aber es war noch mehr als 1,50 m Abstand zu unserem Haus.

Nach dem Hurrikan

Tag 1 nach Irma:

Am Montag machte ich mich auf den Weg, um einen Eindruck über die Schäden zu bekommen, die Naples während des Hurrikans erlitten hatte. Am meisten war ich natürlich daran interessiert, was mit der Kinderboutique meiner Frau „All About April“ in Venetian Village passiert war, Ich hatte aber auch einigen Freunden/Kunden versprochen, einen Blick auf Ihr Haus zu werfen,



die natürlich alle Angst um Ihre Häuser hatten und verzweifelt auf Nachrichten warteten.

Bereits in unserem Wohngebiet war ich positiv überrascht. Es waren keine größeren Schäden an Häusern zu erkennen. Stark gelitten hatte allerdings die Natur. Viele Bäume waren entwurzelt oder teilweise sogar durch die Kraft des Sturmes einfach abgerissen worden.





Es war sehr ruhig auf den Straßen, kaum Verkehr. Jeder schien sich um seine Schäden zu Hause zu kümmern. Alle Ampeln waren ausgefallen.

Auch das Geschäft meiner Frau in Venetian Village war unversehrt (was ich bei der strandnahen Lage nie erwartet hätte). Keine zerbrochenen Scheiben, kein Wasser im Laden. Auch der Rest des Centers schien abgesehen von umgefallenen Bäumen in Ordnung.

Ich habe an diesem Tag noch etwas über 10 Häuser angeschaut. Einige waren praktisch ohne Schäden, die meisten hatte kleinere Schäden (abgerissene Regenrinnen, beschädigte Außenlampen, einzelne Screenfelder herausgerissen). Im schlimmsten Fall war ein Baum auf den Screen gefallen und hatte diesen

ziemlich stark beschädigt

Im Süden von Naples waren allerdings einige Straßen so überflutet, dass ich nicht bis zu den Häusern gelangen konnte. Und mein Versuch nach Marco Island zu fahren, wurde von der Polizei verhindert. Die Insel war vom Sturm und den Wassermassen stärker betroffen als Naples. Man konnte auch in der Zeitung lesen, dass die im Süden liegenden Orte Everglades City, Chokoloskee und Goodland bis zu 2m unter Wasser standen.

Meine Erkundungsfahren litten allerdings darunter, dass noch keine Tankstellen geöffnet waren und der Sprit in meinem Auto zu Ende ging. Ich wollte mir für die nächsten Tage noch die Möglichkeit offenhalten, mich um andere Sachen zu kümmern.

Am Abend ging es dann recht schnell ins Bett. Erstens war ich müde und zweitens konnte ich ohne Strom und Licht nicht mehr viel machen.

Tag 2 nach Irma:

Der Dienstag brachte dann bereits am Morgen schon die erste Rückkehr zur Normalität. Die Tageszeitung lag in der Einfahrt und gab einige Informationen über den Sturm. Sehr beruhigend war, dass es anscheinend keine Toten oder Verletzte in der Gegend gegeben hatte.

Ein weiterer Trip an diesem Tag zeigte, dass die Ordnungskräfte bereits einiges erreicht hatten. Die Hauptstraßen waren wieder alle befahrbar, einige Ampel waren bereits wieder in Betrieb und an anderen Kreuzungen regelten Polizisten den Verkehr. Einige Publix Supermärkte (und sicher auch andere Märkte) hatten auf. Zwar wurde das Licht nur mit Notstromaggregaten erzeugt, in einigen Gängen brauchte man Taschenlampen und Kühl- und Gefrierwaren gab es gar nicht, aber die Besucher nahmen es dankbar an. Offen waren auch die Baumärkte (mit riesigen Schlangen). Genauso sah es an den wenigen offenen Tankstellen aus.

Interessehalber machte ich auch einen Abstecher zum Zentrum um die 5th Avenue und zum Shoppingcenter Mercato. Bei beiden war neben Vegetationsschäden nichts zu sehen. Ich vermute, dass alle Läden und Restaurants sofort wieder aufmachen wird, wenn Strom zur Verfügung steht.





Auch der Zustand des Strandes interessiert mich. Vom Zentrum fuhr ich direkt nach vorne zum Strand. Man konnte sehen, dass der Sturm einiges vom Sand abgetragen hatte, aber insgesamt machte er einen guten Eindruck. Das scheinen auch die ca. 100 Strandbesucher zu denken, die ich von diesem Zugang aus sehen konnte.

Meine Frau bekam vom Eigentümer Ihres Shoppingcenters Venetian Village die Nachricht, dass die Verwaltung des Counties ab Mittwoch LKWs losschicken will, die am Strassenrand gestapelten Gartenmüll aufsammeln sollen (natürlich umsonst).

Als ich nach Hause kam, war mein Haus deutlich stickiger und unangenehmer geworden. Die fehlende Klimaanlage machte sich bemerkbar. Die Ankündigung der hiesigen Stromgesellschaft FPL, dass die Stromversorgung

an der Westküste bis spätestens 12 Tage nach dem Hurrikan wiederhergestellt sein sollte, klang auf einmal ziemlich erschreckend.

Nachdem der Unterschied zwischen draußen und drinnen nicht mehr so stark war, machte ich mich daran, den Garten aufzuräumen. Insgesamt

waren es zwei große Gartentonnen. Sorge machte mir noch mein Mangobaum, den der Sturm umgedrückt hatte. Ich beschloss, ihn noch stehen zu lassen und ihn mit Hilfe von Freunden in den nächsten Tagen wiederaufzurichten. Vielleicht wächst er ja wieder an.

Auf einmal gegen 19 Uhr ging das Licht im Wohnzimmer an, um nach 30 Sekunden wieder auszugehen. Nach einigen weiten bangen Sekunden ging das Licht erneut an und es blieb auch so. Die Stromgesellschaft hatte es geschafft, in unserer Gegend das Stromnetz wiederherzustellen. Es ist anscheinend vorteilhaft, wenn man nahe an einem Krankenhaus wohnt.

Das erlaubte mir, meinen PC wieder hochzufahren und an diesem Bericht zu arbeiten. Leider hatte es Comcast noch nicht geschafft, seine Services (Internet, Telefon und Fernsehen) wieder zum Laufen zu bringen, so dass ich diesen Bericht noch nicht versenden konnte.



Ca. 500 m lange Schlange vor der Tankstelle

Tag 3 nach Irma:

Die Lage an den Tankstellen hat sich noch nicht gebessert. 500 – 1.000 m lange Schlangen vor den wenigen Tankstellen, die geöffnet haben. Es heißt zwar, dass viele Tanker auf dem Weg nach Südwestflorida sind, aber die Autobahnen sind von Rückkehrern komplett blockiert und die Tanker kommen nicht durch. Auch müssen Sie die Tankstellen entlang der Autobahnen zuerst versorgen, weil sonst Autos ohne Benzin die Straßen blockieren würden. Meine Lehre für das nächste Mal. Leere Benzinkanister in der Garage lagern, die man dann bei einer Hurrikan Bedrohung auffüllen kann. Als ich 5 Tage vor dem Hurrikan Kanister kaufen wollte, waren schon alle ausverkauft.

Tag 3 nach Irma:

In weiteren Wohngebieten kommt der Strom zurück. Bei uns in der Straße taucht der erste Gartenbaubetrieb auf und schneidet die großen Bäume in Stücke.





Am Abend scheitert ein Versuch, bei Publix einzukaufen. Die machen zur Zeit um 18 Uhr zu (wow, fast schon deutsche Verhältnisse). Aber die ersten Restaurants haben in einer Shoppingmall mit Strom bereits auf und es ist kein Platz zu bekommen.

Auch im Mercato brennen schon wieder alle Lichter, die Weinbar hat geöffnet- Sie nimmt allerdings nur



Bestellungen bis 19.30 Uhr an wegen der Ausgangssperre. Da scheint jemand etwas zu wissen, was ich nicht weiß. Ohne Internet und Fernsehen ist es halt schwierig an solche Informationen zu kommen. Durch Nachfragen finde ich heraus, dass man von abends 9 Uhr bis morgens 6 Uhr nicht auf die Straßen darf. Hintergrund ist, dass man in diesen Zeiten ungefährdet die Arbeiter auf den Straßen arbeiten lassen will (hauptsächlich um die Ampeln zu reparieren).

Tag 4 nach Irma:

Ich habe gehört, dass es Estero Tankstellen mit kurzen Schlangen gibt. Wie ich an der Tankstelle beim Miromar Outlet Center herausfinde ist das tatsächlich so, „nur“ eine Warteschlange mit 20 Minuten. Da ich bei der Fahrt die Landstraße benutze, sehe ich auch, dass es in Bonita im Bereich der Autobahn starke Überschwemmungen gegeben



hat. Auf der Bonita Beach Road stehen auf den rechten Spuren ca. 60 cm Wasser. Auch auf den linken Spuren sollte man nicht mit einem normalen PKW fahren. Im angrenzenden Wohngebiet stehen zahlreiche Häuser unter Wasser. Der Oberlauf des Imperial Rivers ist ganz in der Nähe und das Wohngebiet und die Straße sind nur knapp über dem Ufer des Flusses gebaut. Am Unterlauf ist alles trocken.

Ich sehe in Estero auch, dass die Windschäden deutlich kleiner sind, nur wenige umgekippte Bäume, aber auch hier viele Äste abgerissen. Der Sturm muss sich auf den 20 km deutlich abgeschwächt haben.

Die Handy Verbindung ist in Estero deutlich besser, auch der Datenverkehr funktioniert. Ich bekomme Emails auf meinem Handy und ein schlechtes Gewissen, wie viele Leute sich um mich gesorgt hatten. Ich hatte das nicht gewusst und konnte auch nicht antworten.

Präsident Trump war an diesem Tag auch in der Stadt, um die Schäden zu begutachten und den Leuten Mut zu machen. Auf der einen Seite gut, weil das Aufmerksamkeit auf die Stadt lenkt, auf der anderen Seite schlecht, weil natürlich wieder die Bilder mit den meist betroffenen Gegenden durch das Fernsehen gehen und nicht die Restaurants und Geschäfte, die bereits wiedereröffnet haben.

Am Abend hängt sich mein Handy auf einmal in mein Heimnetzwerk ein, Comcast hat Internet, Fernsehen und auch die Telefonleitung für das Landnetz wieder zum Laufen gebracht. Das Mercato hat eine Rundmail versandt, dass an diesem Tag weitere Restaurants wieder öffnen werden und am nächsten Tag die ersten Geschäfte.

Es gehen inzwischen auch wieder die Ampeln an fast allen großen Kreuzungen.

Tag 5 nach Irma:

Ab heute arbeitet die Müllabfuhr wieder an den regulären Tagen. Eine große Erleichterung, Nachdem am Sonntag der Strom ausgefallen war, musste der ganze Inhalt von Kühlschränken und Gefrierschränken in die Mülltonne. Die fingen schon, unangenehme Gerüche zu verbreiten. Glücklicherweise ist unser regulärer Mülltag an diesem Freitag, so dass alles weggekommen ist.

Die Schlangen an den Tankstellen sind deutlich kürzer geworden. Ich sehe mehrere Tankstellen, an denen weniger als 10 Autos anstehen.

Ein erster Einkauf bei Publix zeigt, dass man da fleißig war. Die Gefriertheken sind fast alle voll bestückt, Fleisch- und Wursttheken haben wieder große Auswahl. Noch etwas knapp bestückt ist die Kühlabteilung. Man bekommt zwar alles, aber viele von meinen regulären Marken sind nicht erhältlich. Am schlechtesten sieht noch die Obst- und Gemüseabteilung aus. Da ist die Auswahl sehr überschaubar. Immerhin gibt es frische Möhren und Kohlrabi, genug für einen gesunden Teller als Beilage zu machen.

Auch Venetian Village sendet eine Rundmail, dass verschiedene Restaurants über das Wochenende öffnen werden.

Tag 6 nach Irma:

Mist, aufgewacht und Internet und Fernsehen gehen nicht mehr. Da wurde wohl beim Ausgraben einer Baumwurzel das Kabel für unser Wohngebiet gekappt. Auch die Datenverbindungen über das Handy gehen bei uns im Wohngebiet noch nicht. Ich habe aber inzwischen herausgefunden, dass der Walmartstore in meiner Gegend ein funktionierendes Wifi hat, an den sich jeder anloggen kann. Und ca. 3 km entfernt hat Sprint für ein Wohngebiet (Pine Ridge Estates) das schnelle LTE Netzwerk zum Laufen gebracht. Da kann ich meine Emails lesen und beantworten. Da war ich heute dann zwei Mal.

Ich muss heute tanken. Von 16 Tanksäulen an der Tankstelle sind 6 belegt. Es gibt auch wieder alle Sorten von Benzin. Ein weiterer Schritt auf dem Rückweg zur Normalität.

Wie wird es weitergehen

Die Aufräumarbeiten gehen in amerikanischer Art in großem Tempo voran. Die Stromgesellschaft hat 20.000 Mitarbeiter aus den ganzen USA mobilisiert, um das Stromnetz in Florida in kurzer Zeit wieder komplett zum Laufen zu bringen. Und das schließt lange Arbeitstage und Arbeiten am Wochenende ein. Ich gehe davon aus, dass große Teile des dichter bewohnten Counties bis zum Wochenende wieder Strom haben werden.

Wenn dies der Fall ist, werden auch die Geschäfte und Restaurants wieder öffnen und in den Supermärkten werden dann auch in kurzer Zeit wieder die Kühl und Gefrierregale bestückt sein.

Auch die Benzinsituation wird sich ziemlich sicher in den nächsten Tagen normalisieren. Ich gehe davon aus, dass in den nächsten Tagen immer mehr Tankfahrzeuge hier ankommen werden und man ab nächster Woche auch wieder ohne größere Schlange tanken kann.

Nach meinen Erfahrungen mit Hurrikan Charlie (mein bisher einziger Hurrikan in Florida) vor 13 Jahren werden die öffentlichen Straßen und Parkanlagen in ca. 2 – 3 Wochen vollständig aufgeräumt sein und das County wird wohl bereits an Plänen für eine Priorität der Neubepflanzung vorliegen haben.

Was etwas dauern wird, sind die vielen Kleinreparaturen an den Häusern. Einige Handwerker wie Dachdecker und Screenreparatur Firmen werden komplett überlastet sein.

Ich denke auch, dass es mindestens 2 -3 Wochen dauern wird, bis die Golfplätze wieder bespielbar sind. Dort sind auch viele Bäume umgefallen und der Grund ist wegen des vielen Regens noch so empfindlich, dass man da wahrscheinlich erst nächste Woche mit schwerem Gerät arbeiten kann (wenn es keine weiteren Sommerregenfälle gibt).

Am Strand ist durch den Hurrikan einiges an Sand verloren gegangen und er ist etwas schmaler geworden. Wie man aber an dem oben gezeigten Foto sieht, ist immer noch Strand vorhanden. Ich würde mich nicht wundern, wenn das County bereits an den Genehmigungsunterlagen für die Umweltbehörde arbeitet, um im nächsten Jahr den Strand nach und nach wieder aufzuschütten

Vielleicht war der Hurrikan das Ende für einige der Trailerparks im Süden von Naples. Es ist auch nicht verständlich, warum diese Behausungen nicht den sonst im County üblichen sehr strengen Hurrikancodes unterliegen. Bauherren, Bauträger und auch ich haben schon oft über die harten Auflagen und Kontrollen des Countys für den Hurrikan- und Überflutungsschutz geschimpft, die die Häuser deutlich teurer machen, aber am Wochenende hat man wiedergesehen, dass das richtig ist.

Es waren jetzt 12 Jahre, seitdem der letzte große Hurrikan (Wilma in 2005) Naples getroffen hat. Wir wollen hoffen, dass es mindestens wieder so lange dauert. Aber die doch geringen Schäden zeigen, dass man in Südwestflorida auf diese Art von Stürmen vorbereitet ist.

Und hier noch einige Fotos aus den Tagen nach dem Sturm



Plaza am Freshmarket zwei Tage nach dem Sturm



Venetian Village zwei Tage nach dem Sturm



Eine Palme, vom Sturm abgerissen



Strommasten am seidenen Faden an der US 41 East



Ein alter Baum in meinem Wohngebiet



Ein älteres Haus im Naples Park aus den 60er Jahren, der Baum hatte nur den Zaun zusammengedrückt, Rest des Hauses war ok.



Mercato Shoppingcenter zwei Tage nach dem Sturm



Die Boutique für Kindemoden meiner Frau in Venetian Village, unbeschädigt